

Die kanalisierten Flüsse leiten zu den eigentlichen Kanälen über. An solchen ist unser Heimathland überaus reich, besonders Lothringen. Die reichsländischen Kanäle dienen nicht nur dem Binnen-, sondern in der Mehrzahl vielmehr dem Fernverkehr. Auch sind sie nicht für sich abgeschlossen, sondern mit unserm Eisenbahnetz durch Umladeplätze recht zahlreich verbunden. Die Kanalschiffe werden in der Regel durch Menschen oder Tiere bewegt, während auf Rhein und Mosel Dampfer Schleppdienste leisten. Der Güterverkehr auf den reichsländischen Kanälen ist ein ganz gewaltiger. 1900 wurden 2 Mill. t befördert. Diese Güter sind höchst verschieden: Kohlen, Erz, Metalle, Steine, Holz, Zuckerrüben, Getreide, Mehl, Dünger, Wolle u. s. w. Für die Benutzung der Wasserläufe zahlen die Schiffer, welche theils im Reichslande, theils in Altdeutschland, Frankreich, Luxemburg oder in der Schweiz heimatsberechtigt sind, die sog. Schiffsabgabe, welche sich nach dem Tonnengehalt der Ladung richtet.

B. Walter.

318. Am Kanal.

Mittag. Glut und Staub. Zwei
 Säule stampfen
 schweren Takts den Leinpfad, ziehn und
 dampfen.
 Taugeschleppt, mit Kohlen schwer beladen,
 fürcht ein Schiff den dunklen Wasserfaden.
 Silberweiß in schräger Zeile rollen
 rechts und links der Flut kristall'ne
 Schollen.
 Gleißend auf dem Deck in grellem
 Scheine
 träumt das Schifferhaus, das weiße, kleine.
 Vor der Scheiblein winzigen Gardinen
 von Geranien glüht's und Balsaminen.
 Neben an ein Hänklein. Ihm zur Seite
 bläst ein Öslein gelben Rauch ins Weite.
 Braune Kinder tummeln in der Hitze,
 werfen schälernd nach dem Braunen
 Spitze,
 der vom Bord mit unterdrücktem Wellen
 leis beknurret sein Zerrbild in den Wellen.

Seitwärts, in des Hänsleins Schatten-
 kühle,
 sitzt der Schiffer in der Mittagschwüle,
 schmaucht und staunt beim stummen
 Überbeugen,
 wie die Kohlen golden ihn umängen,
 und von Wanderschützen, Zauberzweigen
 träumt er, die im Erdenstoß sich bergen.

Aufrecht aber, lächelnd, festen Blickes,
 steht die Frau am Steuer, mit Geschick es
 lenkend, während ringshin nach den
 andern
 sorgend noch die raschen Augen wandern.
 Doch aus diesen selbstbewußten, sichern
 Augensternen scheint der Schalk zu
 kichern:

„Allerorts, in alter Zeit wie neuer,
 hat die Hand das kluge Weib am
 Steuer.“
 Reatinus.